

Werkeltfählicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.  
Post, Anhalten überall nur:  
22½ Egr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Brei-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 4.

Halle, Freitag den 5. Januar

1844.

Das 1ste Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung, welches  
heute ausgegeben wird, enthält: unter

- №. 2402. Die Ministerial-Erklärung über die zwischen der Königlich preussischen und kaiserlich schwarzburg-sondershausen'schen Regierung getroffene Uebereinkunft wegen der gegenseitigen Gerichtsbarkeits-Verhältnisse. Vom 18. Nov. vorigen Jahres. 5. Dec.
- „ 2403. Die Verordnung wegen Festsetzung des Jahres 1797 als Normaljahr zum Schutze gegen fiskalische Ansprüche in den Städten Danzig und Thorn und deren beiderseitigem Gebiete, sowie in den zur Provinz Preussen gehörigen vormals Süd- und Neu-Ostpreussischen Landestheilen. D. d. den 24. November v. J.
- „ 2404. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 25ten ejä. m., durch welche den Kreis-Sekretären der Dienststrang der Regierungs-Subalternen I. Klasse beigelegt wird.
- „ 2405. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 8ten v. M. u. J. betreffend den Verkehr der Behufs des Suchens von Waaren-Bestellungen und des Waaren-Austauschs umherreisender Personen; und
- „ 2406. Die Verordnung, die Bestrafung des Spielens an der Spielbank zu Götzen betreffend; vom 22. v. M. u. J.
- Berlin, den 2. Januar 1844.  
Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

## Deutschland.

Merseburg. Der zeitherige Regierungs-Supernumerar Meyer ist zum Kreissekretär in Delitzsch, in Stelle des in gleicher Eigenschaft nach Halle versetzten Kreissekretärs Hdne, ernannt worden.

Berlin, d. 1. Jan. Es verbreitet sich hier das Gerücht, daß man damit umgehe, wieder mit Spanien in diplomatischen Verkehr zu treten. Abgesehen von der Politik würde dieser Umstand für einzelne Zweige unserer Industrie und Produktion von der höchsten Bedeutung sein. Wenn man namentlich bedenkt, wie der Absatz unsers Linnen gegen früher abgenommen hat, in welchem kläglichen Zustande sich jetzt die Weber in Schlessen z. B. befinden, so muß man sich freuen, daß ein so günstiger Markt, wie Spanien für Linnen ist, wieder geöffnet

werden soll. Hoffentlich werden wir in Spanien für unsern Handel glücklicher sein, als es bis jetzt in Belgien der Fall war; denn leider heißt es, daß jede Hoffnung auf einen Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Belgien verschwunden sei; und doch kam uns Belgien so sehr entgegen! Wir fürchten, daß die deutschen Interessen eine Beute ausländischer Diplomatie werden.

Berlin, d. 3. Jan. Die Pr. Allg. Ztg. theilt heute den Landtagsabschied mit für die zum siebenten Provinzial-Landtage versammelt gewesenen Stände der Provinz Westphalen, datirt v. 30. Dec. v. J.

Bei Gelegenheit der Abführung der Leiche des Grafen von Nassau in das Grabgewölbe der oranischen Fürsten zu Delft ist zu bemerken, daß sich dasselbe unter der sogenannten Neuen Kirche, die durch einen der höchsten Thürme und das schönste Glockenspiel in Holland ausgezeichnet ist, befindet. In dieser Gruft ruhen die irdischen Ueberreste des in den Fluthen umgekommenen Urgroßvaters des Grafen, sowie die seines Großvaters, des ersten Erbstatthalters der sieben vereinigten Provinzen von Holland; auch die erste Gemahlin des Grafen, die Schwester unsers hochseligen Königs, liegt dort begraben. Als eine besondere Zierde daselbst betrachtet man das Mausoleum des heldenmüthigen Prinzen Wilhelm von Oranien, welcher im Jahre 1584 im dasigen Prinzenhofe durch einen Meuchelmörder erschossen wurde. Dem Vernehmen nach, wird die ganze k. niederländische Familie bei dem Begräbnisse in Delft gegenwärtig sein, wie es der ausdrückliche Wunsch und das Begehren des Königs der Niederlande ist.

Erfurt, d. 30. Dec. Die hiesige Königl. Regierung erläßt in dem heutigen Amtsblatte folgende Bekanntmachung: „Die Gesuche der Gemeinden und Patrone um Königl. Gnaden-Unterstützung zu den ihnen obliegenden Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten haben sich, besonders in Folge stattgehabter Feuersbrünste, in neuester Zeit dergestalt gehäuft, daß es durchaus unmöglich ist, dieselben zu erfüllen und nur der kleinste Theil auf eine mäßige Berücksichtigung hoffen darf. Dieser Umstand veranlaßt uns, die Gemeinden und Patrone unseres

Verwaltungs-Bezirks wiederholt auf die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Versicherungsnahme der ihrer Obhut anvertrauten geistlichen und Schulgebäude gegen Feuersgefahr aufmerksam zu machen, und denselben die Versicherung der in Rede stehenden Baulichkeiten bei einer öffentlichen Brand-Versicherungs-Anstalt, da wo es noch nicht geschehen ist, um so dringender zu empfehlen, als eine solche Maßregel, abgesehen davon, daß sie schon in den Pflichten eines guten Hausvaters liegt, offenbar zur eigenen Beruhigung und bei einem Unglücksfalle zur großen Erleichterung der Bauverpflichteten gereicht. Bei einer solchen Versicherung wird jedoch stets auf die Verschiedenheit der Verhältnisse in der Bauweise, die Lage und Beschaffenheit der Gebäude und auf die den einzelnen Instituten zu Gebote stehenden Mittel und Hülfquellen verständige Rücksicht zu nehmen sein, und bleibt es daher auch der Vereinigung des Kirchen-Vorstandes mit dem Patrone lediglich überlassen, nach vorstehenden Andeutungen die Höhe der Versicherungssumme abzumessen. Auf Gnaden-Unterstützung, wie wir hierdurch warnend eröffnen, haben sich aber am allerwenigsten diejenigen Gemeinden und Patrone Rechnung zu machen, die es, aus kleinlicher Sparsamkeit oder aus Leichtsinne, unterlassen haben, die ihrer Fürsorge anempfohlenen kirchlichen und Schulgebäude gegen Feuer zu versichern. Das Königl. hohe Ministerium des Kultus wird hierauf bei Anträgen dieser Art stets besonderes Gewicht legen, so wie auch künftig bei der Bewilligung einer Bau-Unterstützung aus Gnade die Versicherung des Gebäudes gegen Feuersgefahr begehrt, und im Weigerungsfalle bis zur Beseitigung der Differenz der Auszahlung des Unterstützungs-Betrages Anstand gegeben werden wird."

Dem heutigen Amtsblatte ist das durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 13. November v. J. genehmigte Regulativ für den Betrieb und die Beaufsichtigung der Stein- und Braunkohlengruben in den ehemals zum Königreich Sachsen gehörigen Landestheilen der Provinz Sachsen, mit Ausschluß der Grafschaften Mansfeld und Harby, des Amtes Gommern und der ständesherlichen Gebiete der Grafen zu Stolberg-Stolberg und zu Stolberg-Rosla beigegeben, welches durch den Finanz-Minister mit dem Zusatz bekannt gemacht wird, daß das Königl. Ober-Berg-Amt zu Halle a. d. Saale mit dessen Ausführung beauftragt ist.

München, d. 26. Dec. Der Kronobersthofmeister Fürst Ludwig von Dettingen-Wallerstein ist gestern Abend nach 10wöchentlicher Abwesenheit von seiner Mission nach London und Paris wieder zurück hier eingetroffen. Wie man vernimmt, hatte der Fürst gestern Abend noch Audienz bei dem Könige.

Luxemburg, d. 27. Dec. Das Luxemburger Journal brachte vor Kurzem die Nachricht, daß die geistliche Behörde des Großherzogthums ihre Anordnungen getroffen habe, damit hinfüro ein Prediger in französischer Sprache predigen solle. Es bemerkt dabei, daß es diesen Wunsch als doppelt günstig dem Wunsche der Stadt gemäß betrachte, weil diese Maßregel die französische Sprache zu einer Nationalsprache eben so berechtige, als die deutsche, und weil dann die Predigten von einer Masse Menschen nicht verlassen würden, die, das Hochdeutsche nicht verstehend, dem Französischen den Vorzug geben, dessen sie sich beim täglichen Gebrauch bedienen. Was den ersten Grund betrifft, so ist diese stets sich wiederholende Behauptung unserer Antideutschen durchaus keiner weiteren Beachtung mehr werth, nachdem so vielfach und gründlich nachgewiesen, wie unrichtig es sei, im Großherzogthum Luxemburg von der französischen Sprache als einer zweiten Nationalsprache zu reden. Der zweite Grund dürfte sich wohl in seiner Nacktheit von selbst herausstellen, wenn der

französische Prediger, der nun wirklich den 24. d. M. seine Predigten begonnen und bis Ende dieser Woche täglich fortsetzen soll, so lange gehalten würde, bis alle Neugierigen befriedigt sind, worauf dann nur noch eine kleine Zahl treu bleiben möchte, welche diese Predigten als Unterrichtsstunden in Erlernung oder Ausbildung der französischen Sprache betrachten. Auffallend bleibt es immer, daß sich ein Bedürfnis jetzt, nachdem ein lebhafterer Verkehr mit Deutschland eingetreten, bemerkbar machen soll, das seit dreißig Jahren und länger nicht fühlbar war. Das Luxemburger Journal spricht von einer Masse Menschen, die sich der französischen Sprache beim täglichen Gebrauche bedienen sollen. Diese Behauptung ist völlig grundlos und es wäre in dieser Beziehung wünschenswerth, wenn uns dieses Blatt nur zehn Menschen nennen wollte, die nur das Französische verstehen und sprechen. Und unter diesen möchte es wiederum schwer fallen, deren drei herauszufinden, welche geborene Luxemburger sind. Wie kommt es auch, daß man nicht einmal unter den Geistlichen des Landes einen finden konnte, diese französischen Predigten zu halten, wenn diese Sprache eine so allgemeine Verbreitung haben soll? Unsere Antideutschen würden der Wissenschaft einen wichtigen Dienst leisten, wenn sie einmal die Grenzen für diese sogenannten beiden Nationalsprachen näher bezeichnen wollten.

### Niederlande.

Rotterdam, d. 29. Dec. Der Kontre-Admiral- und Minister des Seewesens, Ryf und der Graf van der Duyn van Maasdam, Großoffizier des königl. Hauses, Gouverneur von Süd-Holland, sind hier eingetroffen, um die irdischen Ueberreste des Königs, Grafen von Nassau, zu empfangen. Das Dampfschiff Cerberus, auf dem sich dieselben befinden, ist um 6 Uhr vor der Stadt angekommen. Wegen des Wasserstandes hat die Ausschiffung noch nicht stattfinden können, wird jedoch wo möglich heute noch vor Einbruch der Nacht bewerkstelligt werden.

### Frankreich.

Paris, d. 30. Dec. Die Deputirtenkammer hat heute ihre Sekretäre gewählt. Der Alterspräsident Lafitte, indem er den Vorsitz dem Hrn. Sauzet abtrat, hielt eine Rede an die Kammer, worin er der Regierung retrograde Tendenzen und einen Geist der Benaltheit (Käuslichkeit) vorwarf. Dennoch wurde ihm, unter großem Lärm, der Dank der Kammer votirt.

Die Bureaus der Kammern sind bereits formirt und organisiert. (Wenn die Kammer vollzählig ist, d. h. aus 459 Deputirten besteht, so theilt sie sich in neun Bureaus, jedes zu 51 Mitgliedern.) Man ist gewohnt, aus dieser ersten Operation der Kammer auf die Stärke der Parteien zu schließen. Diesmal hat sich ergeben, daß in sechs von den neuen Bureaus die Konservativen die Majorität haben; im Ganzen wurde (über den Vorsitz in den Bureaus) von 298 Deputirten abgestimmt; es waren 182 Konservative und 116 Oppositionsmänner.

Das Polizeipersonal im Faubourg St. Germain ist geändert und vermehrt worden.

Die Botschaft des Präsidenten der Vereinten Staaten ist über England hier angekommen; wie gewöhnlich ist sie von großem Umfang; im Ganzen herrscht darin, England gegenüber, ein versöhnlicher Ton.

### Spanien.

Aus Katalonien erfährt man, daß noch am 21. December von dem Fort bei Figueras ein sehr lebhaftes Feuer auf die Stadt unterhalten wurde; Tirailleurs der Insurgenten sind

in die Straßen gedrungen; an 600 Wurfgeschosse verbreiteten Schrecken und Zerstörung; Prim's Truppen sollen viele Bleisfite haben. Am 22. wurden neuerdings Unterhandlungen mit Amettler angeknüpft. Zu Barcelona sind bei den Wahlen für die Cortes von 15,000 Berechtigten nur 4860 erschienen; Pezuella, Galeano und Prim sind gewählt worden.

**Ostindien und China.**

Mit dem am 17. November von Calcutta abgegangenen Dampfschiff „Hindostan“ sind neuere Nachrichten aus Ostindien und China nach Suez gelangt. Sie reichen aus Madras bis zum 19. Novbr., aus Singapore bis zum 7. Oct. und aus Canton bis zum 7. October. Die wichtigste Mittheilung, welche sie bringen, ist, daß der Kaiser von China endlich den Tarif-Traktat genehmigt hatte und daß Sir Henry Pottinger von Hong-Kong nach der Bocca-Tigris gegangen war, um daselbst mit dem kais. Kommissair Keying zusammenzutreffen und jenen Traktat zu unterzeichnen und zu besiegeln. Der Kommissair soll den Wunsch geäußert haben, daß auch dieser Supplementar-Traktat von dem Kaiser und der Königin eigenhändig unterzeichnet und besiegelt werde, damit in Zukunft keinem Zweifel über die Authenticität desselben Raum gegeben werden könne. Indessen sind mittlerweile die britischen Konsuln für alle durch den Friedens-Traktat eröffneten Häfen mit Ausnahme von Fu-tschau-fuh, ernannt worden und es scheint daher, daß der Handelsverkehr nach den neuen Bestimmungen unverzüglich beginnen wird, ohne daß die definitive Ratification des Tarif-Traktats abgewartet würde. — Der durch seine Bekanntschaft mit der chinesischen Sprache ausgezeichnete Gelehrte Hr. Morrison, welcher als Dolmetscher und Sekretair Henry Pottinger's fungirte, ist am 29. August in Macao gestorben. — Einem Gerüchte zufolge sollen alle Differenzen zwischen den Hong-Kausleuten in Canton und den Behörden, wegen Bezahlung der 4 Millionen Dollars, welche jene an englische Unterthanen schulden, jetzt ausgeglichen sein. — Es wird sehr über das ungesunde Klima in Vicoria, der auf Hong-Kong neuerbauten Stadt, geklagt und mehrere Offiziere der dort stationirenden Regimenter sind den Krankheiten erlegen. — In Singapore war lebhafter Handel in britischen Manufakturen; dagegen war in Tschusan der Markt überfüllt. In Canton sind bedeutende Quantitäten von Manfin-Seide angekauft worden.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preis f. Sack.  
Magdeburg, den 3. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	47	pf	Gerste	27	—	28 1/2	pf
Roggen	—	—	—	„	Hafer	16	—	18	„

Nordhausen, den 30. Dec.

Weizen	2	pf	—	1/2	—	2	pf	8	1/2	—	2
Roggen	1	„	19	„	—	1	„	26	„	—	2
Gerste	1	„	—	„	—	1	„	7	„	—	2
Hafer	—	„	15	„	—	—	„	25	„	—	2

Rüböl, der Centner 12 pf  
Leinöl, der Centner 12 pf

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 3. Jan.: 1 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Januar.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Dubois de Luchet a. Baden, Dlhoff a. Lüneburg. Hr. Assessor Neubaur a. Naumburg. Hr. Rittergutsbes. Neubaur a. Rotheim. Hr. Justizcomm. Eisenhardt a. Eifenwerda. Hr. Rentier Bandelow a. Frankfurt. Hr. Stud. theol. Wagner a. Wittenberge. Hr. Partik. Schwendy a. Hamburg.

**Stadt Zürich:** Hr. Doctor Apel a. Neßsichtau. Hr. Ingen. Brod a. Dresden. Hr. Partik. Walter a. Zürich. Die Hrn. Kaufl. Ganzert, Kühl u. Freydank a. Magdeburg, Heuser a. Elberfeld, Schwanzig a. Kassel, Sannet a. Fu-da, Witte a. Pome.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Gattung a. Greßf., Sellier a. Köln, Habeland a. Paderborn. Hr. Dekon. Meyer a. Gildenberg. Hr. Magister Schneider a. Leipzig.

**Goldnen Löwen:** Hr. D. R. G. Assessor Schulze a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Klotz a. Hamburg, Nischmann a. Berlin. Hr. Gutsbes. Heinrich a. Wurzen. Hr. F. brif. Hartmann a. Potsdam.

**Schwarzen Bär:** Hr. Mühlenbes. Thoven a. Frankfurt a/D. Hr. Uhrenhändler Marchner a. Schwarzwald. Hr. Stud. med. Blümner a. Eilenburg. Hr. Stud. jur. Gehler a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Zweigthal a. Lübeck, Rippmann a. Bernburg. Frl. Schirmer a. Görlitz.

**Goldnen Kugel:** Hr. Handl.-Comm. Lieblich a. Eckartsberga. Die Hrn. Kaufl. Rippmann a. Bernburg, Eißig a. Lunzitz, Heiling a. Braunhagen. Hr. Fabrik Goldmann a. Naumburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Reg.-Refer. Studmund a. Dypeln. Hr. Uhrenfabrik. Hoffmann, Hr. Postsek. Sero, Hr. Stud. phil. Wüstenfeld a. Berlin. Hr. Dekon. v. Hof a. Gaanewurf. Mad. Wüstenfeld a. Minden.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Stud. v. Malsahn a. Weßln. Hr. v. Effenfels a. Pesh. Hr. Typograph Fallier a. Würzburg.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungsanzeige.  
Wilhelmine Kunig,  
Eduard Gläser,  
empfehlen sich Freunden und Bekannten, jedoch nur auf diesem Wege, als Verlobte hierdurch ganz ergebenst.  
Freiburg a/M. und Naumburg a/S.,  
den 31. December 1843.

**Bekanntmachungen.**

Eichen-Auction.  
Auf den  
8. Febr. d. J.,  
von Vormittags 1/2 10 Uhr an,  
sollen in dem, der hiesigen Stadtgemeinde zugehörigen Holze, die vierzig Acker,  
100 Stück große starke Eichen } meist  
70 Stück dergl. Buchen und } Holz  
20 Stück Aspen } Holz

unter dem im Termine bekannt gemachten Bedingungen, auf dem Stamme, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Sammelplatz ist im Gasthose zum goldenen Hähnchen in Sanct-Micheln, Morgens 9 Uhr.

Mücheln, den 1. Jan. 1844.  
Der Magistrat.

**Ritterguts-Verpachtung!**

Das in der Grafschaft Mansfeld gelegene, in Ansehung des Lehnherrn alldisicirte, im Hypothekenbuche des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg eingetragene Lieberkühnsche Rittergut zu Meißberg und die mit demselben bisher bewirthschafteten Rustical-Grundstücke (zusammen circa 570 Morgen unvermessenes Feld) sollen auf den Zeitraum von Johanni

1844 bis dahin 1856 unter den im Licitationstermine zu eröffnenden Bedingungen am 19. Januar 1844 Vorm. 10 Uhr im Gasthose zum goldenen Löwen allhier im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Indem ich Nachstufige Behufs der Abgabe ihrer Gebote zu diesem Termine im Auftrage der Familie Lieberkühn einlade, bemerke ich zugleich, daß Abschrift der Pachtbedingungen gegen Erstattung der Copialien in meiner Expedition zu haben sind.

Eisleben, den 16. Dec. 1843.

Der Justiz-Commissar und Notar  
Bindowald.

Ein gutgehaltenes vollständiges Buchbinder-Werkzeug ist zu verkaufen. Näheres im goldnen Löwen im Hofe eine Treppe hoch zu erkragen.

Wittwe Schwieger.

**Lieferung von Hölzern.**

Zum theilweisen Umbau des alten Gleises der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn sind erforderlich:

- a) 6632 Stück Eichenholz, jedes 9 Fuß lang, 12 Zoll unten breit, 6 Zoll stark, mit  $1\frac{1}{2}$  Zoll Wahnkante an jeder Seite, und mit 9 Zoll obere reine Breite;
- b) 25,976 Stück Eichenholz jedes zu 8 Fuß Länge, 9 Zoll untere und 6 Zoll obere reine Breite, wobei zu jeder Seite  $1\frac{1}{2}$  Zoll Wahnkante gestattet werden, oder auch zu 8 Fuß Länge und 10 Zoll untere, 8 Zoll obere reine Breite, mit 1 Zoll Wahnkante an jeder Seite und 5 Zoll Höhe oder Stärke.

Die Lieferung dieser Hölzer, welche am 1. April 1844 beginnen, und am 1. Septbr. desselben Jahres vollständig beendigt sein soll, beabsichtigen wir, entweder im Ganzen, oder in 7 einzelnen Theilen, denjenigen Unternehmern zu übertragen, von denen wir die annehmlichsten Preis-Erbietungen im Wege der Submission erhalten werden.

Lieferungslustige fordern wir deshalb hiermit auf, die festgestellten Lieferungs-Bedingungen in unserm Bureau hier selbst, so wie im Comtoir des Hrn. Stadtrath Gärtner zu Halle, einzusehen, oder sich daselbst von den Bedingungen Abschrift geben zu lassen, demnächst aber ihre schriftlichen Preis-Offerten, versiegelt mit der äußern Aufschrift:

„Offerte auf das Holzloos No.

„Zum Umbau des alten Gleises der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn“

spätestens bis zum 29. Jan. künftigen Jahres Vormittags 11 Uhr an uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen, eventualiter weiterer Licitation, stattfinden wird.

Magdeburg, am 19. Decbr. 1843.

**Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**

Von den beliebten Münchner Sparlichten erhielt ich wieder Zufuhren und halte solche 5 Pfd. für 1 Thlr. zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Robert Lehmann.

Rheinisches Pflaumenmus verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen, und gebe gutes süßes hiesiges Pflaumenmus bei Abnahme von mehreren Pfunden für  $1\frac{1}{2}$  Sgr. pro Pfund ab.

Robert Lehmann.

Schweinsborsten werden zum höchsten Preis bezahlt bei

G. Böse.

**Machener und Münchner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Obige auf ein Grundkapital von 3 Millionen Thaler preuß. Courant basirte Gesellschaft, welche in der letzten General-Versammlung eine während des verflossenen Jahres in Kraft gewesene Versicherungs-summe von circa 340 Millionen Thaler nachwies, hat den Unterzeichneten zu ihrem Agenten ernannt. Derselbe ist gern bereit, Auskunft jeder Art zu ertheilen und Versicherungs-Anträge aufzunehmen.

Eönnern im Januar 1844.

Carl Ulich.

Zwei ganz verdeckte 4-Feder-Chaisen und eine Droschke sind zu verkaufen beim Schmiede-Mstr. Piehsch.

Halle. Dachritzgasse Nr. 987.

Ein Landgut, 3 Stunden von Halle gelegen, mit herrschaftlichen Gebäuden und 9 Wispel Ausfaat der besten Felder, steht sofort für 12,500 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, zu verkaufen. Alles Nähere durch Supprian in Halle, Leipziger Straße Nr. 283 wohnhaft.

**Gesucht**

wird Ostern dieses Jahres ein tüchtiger Oekonomieverwalter auf das Rittergut Groß-Goddula bei Dürrenberg, welcher ein gebildeter junger Mann, nicht unter 26 Jahren alt, der Feder gewachsen, den Feldbau gründlich versteht, und Branntweinbrennereifenuntz besizzen muß. Nur solche, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen ihrer Brauchbarkeit versehen, haben sich daselbst zu melden.

Groß-Goddula, den 1. Jan. 1844.

Hildebrand.

Ein Haus an guter Lage in einer nahe gelegenen Stadt, worin seit 60 Jahren Branntweingeschäft betrieben wird, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Couriers.

In der Märkerstraße Nr. 458. ist ein sehr freundliches, bequem und neu eingerichtetes großes Familien-Logis in der Bel-Étage von nächste Ostern ab zu vermieten.

Auf einem größern Gute, 2 Meilen von Halle, wird sogleich oder zu Ostern eine Wirthschafterin, die das Kochen verstehen muß, gesucht. Befähigte Personen wollen sich unter Ueberreichung ihrer Atteste am Hospitalplatz Nr. 1984 melden.

**Pferde-Verkauf.**

Ein Fuchswallach, 10 Jahr alt, gesund und stark, besonders den Hrn. Lohnkutschern zu empfehlen, steht zu verkaufen auf dem Rittergute Zöberitz.

Meinen verehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich von jetzt an kleine Steinstraße im Hause des Hrn. Dr. Gutike Nr. 236. wohne, und bitte ich auch ferner mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

W. Künzlin, Herrenkleidermacher.

Zehn Stück hochtragende Saunen (als Peußen) sind zu verkaufen im Gasthof zum goldenen Pfluge zu Halle.

Auf dem Schlosse zu Seeburg sollen eine Partie Ferkeln verkauft werden.

Sonntag den 7. Januar Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Vernstein in Passendorf.

Bei Hinrichs in Leipzig ist erschienen:

**Neue Jahrbücher der Geschichte und Politik, von Bülow. 1844.**

Januar.

Inhalt: 1. Stände und Wähler. Von Friedrich Bülow. — 2. Die §. §. 126. und 127. der kurhessischen Verfassungsurkunde. Von Dr. Karl Sternberg, Obergerichtsanwalt zu Marburg. — 3. Die Petitionen vereinsländischer Fabrikanten um Zollerhöhungen. Von Dr. Nothes in Leipzig. — 4. Neueste Literatur der Geschichte und Politik. a. Hoffmann, Sammlung kleiner Schriften. staatswirthschaftl. Inhalts. b. Eiselen, die Lehre von der Volkswirtschaft. c. Schüz, Grundsätze der National-Öconomie. d. Roscher, Grundriß zu Vorlesungen über die Staatswirthschaft. e. Wacherer, Taschenbuch der neuesten Geschichte. Jahr 1842. f. Ott, Geschichte der letzten Kämpfe Napoleons. g. Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg. I.—VII. Theil.

Der (17.) Jahrgang von 12 Heften kostet 6 Rthlr. — 16 Jahrg. cpl. kosten jetzt 32 Rthlr. — einzelne 3 Rthlr.

Ich zeige an, daß in meinem Verlage eine **Medicinische Geographie** vom Herrn Professor Hüniginger zu Marburg in vier Bänden erscheinen wird. Im Herbst des nächsten Jahres beginnt der Druck.

Halle, im December 1843.

Gd. Anton.